

gibt eine Reihe junger Mädchen, die sich zu „guten“ Hausfrauen entwickeln wollen und dabei leider die volle Unterstützung der Mütter haben. Aber, liebe Genossen, auch in den Köpfen unserer Männer ist noch nicht alles in Ordnung. Dazu ein Beispiel: In der Allgebrauchslampenfertigung des Berliner Glühlampenwerkes gibt es etwa 40 Einrichter, davon 3 Mädchen. Die eine, eine junge Genossin, entwickelt die Initiative, um eine FDJ-Brigade auf die Beine zu stellen. Alles geht gut bis auf die beiden Einrichter, die dazu notwendig sind. Alle männlichen Einrichter und auch ein Teil der Meister entfalten ebenfalls eine Aktivität, aber nur um dem Parteisekretär und dem AGL-Vorsitzenden Beweise zu bringen, daß die junge Genossin ein schlechter Einrichter wäre und in der neuen FDJ-Brigade doch nur die besten Einrichter arbeiten sollten. Das wären eben doch die Männer. Der Abteilungsfrauenausschuß, der Parteisekretär und der AGL-Vorsitzende haben diesen Kollegen sehr energisch sagen müssen, doch genauso viel Aktivität zu entwickeln in der sozialistischen Hilfe gegenüber dieser jungen Genossin, damit sie in kurzer Zeit ein ebenso guter Einrichter wird wie die Männer. Heute geht das schon sehr gut.

Eine andere Frage ist schon die Qualifizierung unserer Frauen als Meister. Genossen, viermal in der Woche abends die Meisterschule besuchen, ist für unsere Frauen zur Zeit noch eine so große Belastung, daß sie dann oftmals kapitulieren. Dazu kommt noch, daß die Männer ihnen voraus eine Fachausbildung haben, die ja bei den Frauen fehlt. Die heute 30- bis 40jährigen hatten in der Zeit des Kapitalismus keine Möglichkeit, den Beruf eines Mechanikers zu erlernen. Es muß doch möglich sein, unsere Frauen auf Grund der jahrelangen Produktionserfahrungen als Industriemeister auszubilden, zumindest bis zu der Zeit, wo sich die jetzt noch sehr jungen Facharbeiterinnen so weit qualifiziert haben, daß wir sie auf die Meisterlehrgänge delegieren können. Hier kommen wir als Frauenausschüsse in den Betrieben allein nicht mehr weiter. Es muß aber auch noch eine weitere Frage dabei gelöst werden.

Es kommt doch vor, daß Frauen ihr begonnenes Studium abbrechen müssen, da sie zwischendurch ein Kind bekommen. Aber der Ausfall läßt sich nicht mehr gutmachen, und die Frauen müssen das Studium von vorn beginnen. Genossen, das sind Fragen, mit denen sich die Frauenausschüsse herumschlagen müssen, weil wir auch das